

Biokakaoproduzenten zum Erfahrungsaustausch in Europa

Bauern und Berater von der Transamazônica besuchen Deutschland und Österreich

von Helmut Weiss und Linde Nobre, Altamira, Pará, Brasil

Biolandwirtschaft verbessert Leben der Bauern und Umwelt

Das Programm Biolandwirtschaft der Fundação Viver, Produzir e Preservar (FVPP) und der Comissão Executiva do Plano da Lavoura Cacaueira (CEPLAC), in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Entwicklungsdienst (DED) hat die Förderung der Nachhaltigkeit der land- und forstwirtschaftlichen Produktion von Kleinbauernfamilien in der Region Transamazônica/Xingu im Bundesstaat Pará, Brasilien, zum Ziel. Stärkung der Organisation, zertifiziert biologischer Anbau, fairer Handel und Qualitätsverbesserung erhöhen die Wertschöpfung und stärken die Verhandlungsposition der Bauern. Die Auswirkungen der Landwirtschaft auf die Umwelt werden durch nachhaltige Produktion auf den bereits bewirtschafteten Flächen reduziert. Einkommen und Lebensqualität der Bauernfamilien steigen, die Gefahr aus Not neue Flächen abzuholzen oder sogar das Land auf der Suche nach besseren Lebensbedingungen in der Stadt zu verlassen, häufig verbunden mit der Ausweitung extensiver Rinderhaltung, sinkt. Auf diese Weise hat das Programm direkten Einfluss auf den Schutz des Amazonasregenwaldes.

Feste Handelsbeziehungen wichtig

Eine der Strategien des Programmes ist die Etablierung von langfristigen Handelsbeziehungen, bei denen Käufer und Verkäufer eine Partnerschaft im Sinne des Fairen Handels eingehen. Zwei solcher Partner, Natura Cosméticos (Brasilien) und Zotter Schokoladenmanufaktur (Österreich), sind bereits in das Programm eingebunden und haben in den Jahren 2008 und 2009 insgesamt 175 t Kakao abgenommen. Sie unterhalten direkten Kontakt mit dem Programm und den beteiligten Familien und fühlen sich ihm unmittelbar verbunden. So lud die Firma Zotter eine Gruppe von Bauern und Landwirtschaftstechnikern zu einem Praktikum und Erfahrungsaustausch in ihrer Fabrik in Riegersburg, Ost-Steiermark, ein. Dank zusätzlicher Unterstützung durch den Deutschen Entwicklungsdienst (DED) und weiterer Partner - Ministerium für Agrarentwicklung (MDA Brasilien), Landwirtschaftsministerium des Bundesstaates Pará (SAGRI) - konnte die Reise mit der Teilnahme an der Biofach Nürnberg, der größten Bio-Fachmesse der Welt, verbunden werden.

Reise nach Europa

Sechs Bauern und drei Techniker von CEPLAC und FVPP reisten in Begleitung von zwei Entwicklungshelfern des DED im Februar 2010 nach Europa. Hier nahmen sie zunächst mit einem eigenem Stand im Rahmen des Auftritts des Brasilianischen Ministeriums für Agrarentwicklung (MDA) an der Biofach teil. Es folgte ein zehntägiges Praktikum in der Schokoladenfabrik in Österreich.

- **Biofach**

Während der Biofach konnten Gespräche mit Vertretern der bedeutendsten Hersteller von biologischer Schokolade geführt werden. Der Amazonaskakao aus Brasilien stieß auf großes Interesse der Branche, außerdem begeisterten sich viele Besucher für den Kakaoanbau. Kamerateams sowie Journalisten anderer Medien suchten das Gespräch. Daneben repräsentierten die Amazonasbauern die Seite der Kakaolieferanten am Stand der Zotter Schokoladenmanufaktur, besuchten die

vielfältigen Stände der Schokoladenindustrie und suchten den Erfahrungsaustausch mit Kakaobauern aus zahlreichen anderen Ländern.

- **Zotter Schokoladen Manufaktur**

Das folgende Praktikum in der Schokoladenfabrik bot die Möglichkeit, den gesamten Prozess der Herstellung von Schokolade kennen zu lernen, die Qualitätsansprüche zu verstehen sowie eingehenden Austausch mit den Mitarbeitern der Fabrik zu haben. Mit einer ungewöhnlich offenen und freundlichen Aufnahme der brasilianischen Bauern ermöglichte Josef Zotter ihnen die aktive Teilnahme an allen Produktionsschritten der Herstellung von Schokolade von der Kakaobohne bis zum Endprodukt. Während einer gemeinsamen Schlussbetrachtung wurde deutlich, dass die bestehende Partnerschaft mit der Firma Zotter durch den Besuch entscheidend gefestigt wurde. Eine wichtige Zukunftsperspektive des Programmes, gemeinsam mit Zotter und anderen Geschäftspartnern, liegt in der Erarbeitung eines typischen regionalen Qualitäts-Kakaos, in dem sich die sozialen und ökologischen Besonderheiten der Region Transamazonica unverwechselbar widerspiegeln. Die Landwirte waren insbesondere beeindruckt von Geschäftsführungspraxis und Betriebsklima, die sie in der Firma Zotter beobachten konnten. Diese sind durch außergewöhnliche Motivation und persönlichen Einsatz von Leitung und Mitarbeitern gekennzeichnet. Gleichzeitig wurde allen deutlich, von welcher grundlegender Bedeutung ihre eigene Arbeit innerhalb der Wertschöpfungskette für die Qualität des Endproduktes ist.

- **Besuch von landwirtschaftlichen Betrieben der Region**

Während der letzten Tage ihres Aufenthaltes besuchte die Gruppe auf Einladung von Bio Austria, des österreichischen Biobauernverbandes, landwirtschaftliche Betriebe und Verarbeiter der Region. In Gesprächen mit der Direktion des Verbandes und Berufskollegen konnten die Besucher feststellen, wie wichtig die Förderung von Gesellschaft und Regierung, aber auch die Ausdauer von Bauernverbänden für den Erfolg des Biolandbaus ist. Familientradition über Generationen in der Landwirtschaft, die Kleinstrukturierung der Betriebe (im Mittel 20 ha) und der hohe Grad der Mechanisierung und Wertschöpfung in der österreichischen Landwirtschaft fielen als Kontrast zur Realität an der Transamazonica ins Auge.